№ 5487. Sonnabend, 5. Juni. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.



Danziger Zeitung.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Leipzig, 4. Juni. Bei der heutigen Abgeordnetenwahl zum sächsischen Landtage siegten die Candidaten der nationalliberalen Partei mit bedeutender Majorität. In Dresden haben, so weit sich das Resultat übersehen läßt, die Conservativen gesiegt. (N. T.)

London, 4. Juni. In der heutigen Sitzung des Oberhauses gab Lord Clarendon ausführliche Aufschlüsse bezüglich der Verhandlungen über die Alabama-Frage und drückte die Hoffnung aus, sobald eine Wiederaufnahme der Verhandlungen erfolge, werde dies in freundschaftlichem Sinne geschehen. England wünsche den Frieden mit Amerika; doch wo es die Aufrechterhaltung der Nationalehre gelte, werde es vor keinem Opfer zurückbeben. (N. T.)

Brüssel, 4. Juni. Die Gräfin von Flandern, jüngste Tochter des Fürsten Carl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen und Schwägerin des Königs der Belgier, ist von einem Prinzen entbunden, welcher Balduin Leopold getauft worden.

— Die Deputirtenkammer hat heute mit 54 gegen 34 St. im Principe die absolute Abschaffung der Schuldhaft beschlossen. Vier Deputirte enthielten sich der Abstimmung. Das Ministerium hatte aus der Annahme der Vorlage eine Cabinetsfrage gemacht. (N. T.)

Athen, 2. Juni. Das Ergebniß der Wahlen ist jetzt vollständig bekannt und ist dasselbe ein dem früheren Ministerium Bulgaris wenig günstiges. Es sind vielmehr zum großen Theil Anhänger des jetzigen Ministeriums Communduros gewählt worden. (W. T.)

New-York, 4. Juni. Die spanischen Freiwilligen in Havanna haben revoltirt und General Dulce gezwungen, das Commando niederzulegen. Bis zur Ankunft des zu seinem Nachfolger bereits ernannten Generals Caballero de Rodas hat Espinar den Oberbefehl übernommen. — 500 amerikanische Flibustier unter dem früheren General der Conföderirten, Jordan, haben die spanischen Truppen geworfen und sich mit den Insurgenten vereinigt. (R. T.)

— Der Präsident hat Russel Jones zum Gesandten am belgischen Hofe ernannt. — Aus Cuba eingetroffene Nachrichten melden, daß der Gouverneur von Matanzas aus Anlaß gegen ihn gerichteter Demonstrationen der Freiwilligen seine Entlassung gegeben hat. (W. T.)

Die Begräbnißgebühren müssen billiger werden.

I.

Gewisse Gebräuche und Sitten unserer heutigen, auf ihre Fortschritte in Civilisation und Humanität so stolzen Zeit kann man sich kaum anders, als durch die Macht der Gewohnheit erklären, welche unsere Sinne und Empfindungen abstumpft und selbst für Monstrositäten unempfänglich macht, für die wir, wenn wir ihnen in fremden Verhältnissen und bei weniger civilisirten Völkern begegneten, gewiß ein sehr scharfes Auge haben würden. Das Bewußtsein, etwas zu thun oder zu ertragen, was schon unsere Väter und Urväter gethan und ertragen, verursacht nur zu oft in uns eine große Gedankenlosigkeit und Indolenz, aus der wir nur durch Zufall oder durch eine besondere Anstrengung herausgerissen werden.

Anders vermögen wir uns auch das Bestehen unserer Gebräuche, Classificationen und Taxen bei der Beerdigung unserer Todten nicht zu erklären. Wir meinen hier für jetzt weniger jene eigenthümlichen, und mit den Formen des heutigen Lebens in Widerspruch stehenden Aufzüge, als vielmehr jene an Unterscheidungsmerkmalen überraschend erfindungsreiche officielle Classificirung und Tarifbestimmung für den traurigen Act, mit welchem den Verstorbenen von den Angehörigen das letzte Geleit gegeben wird.

Vor einiger Zeit wurde in dieser Zeitung die Mittheilung gemacht, daß die hiesigen evangelischen Kirchenvorstände in Folge der Verlegung der Kirchhöfe eine Abänderung des Tarifs der Begräbnißgebühren beantragt hätten. Der Magistrat, dem als Patron diese Anträge zur Genehmigung vorgelegt waren, hat, wie weiter mitgetheilt wurde, die Kirchenvorstände ersucht, die Meinung der Gemeinden in dieser Angelegenheit zu hören und wenn wir jene Mittheilung recht verstanden haben, zugleich die Frage angeregt, ob es nicht geboten sei, den ganzen, veralteten Begräbnißgebührentarif einer Revision zu unterziehen.

Die Gemeinden werden dem Magistrat für diese Anregung gewiß sehr dankbar sein. Auch uns gab sie Veranlassung, uns mit dem complicirten Tarif genauer bekannt zu machen. Da die Sache nicht bloß von lokalem Interesse ist, sondern ähnliche Tarife, so viel wir wissen, noch an vielen Orten unseres Landes bestehen, so dürfte es nicht überflüssig erscheinen, zu einer allgemeinen Prüfung und öffentlichen Besprechung der Sache an dieser Stelle aufzufordern. Dieselbe greift tiefer in unsere socialen und sittlichen Zustände ein, als es vielleicht auf den ersten Blick erscheinen möchte.

Der für Danzig bestehende Tarif für die Begräbnißgebühren theilt die Leichen der Verstorbenen (von über 12 Jahren) im Wesentlichen in 6 Klassen. Um diese Classification zu characterisiren, haben wir nur nöthig die einzelnen Positionen aufzuführen. Der Tarif setzt fest:

1) für solche Leichen, die auf großem, decorirtem Leichenwagen beerdigt werden, müssen gezahlt werden (incl. 12 Thlr. Gebühren für 12 Todtengräber*) . . . . 36 Thlr. — Sgr.
2) für solche, die auf einfach decorirtem, niedrigem Leichenwagen beerdigt werden (incl. Gebühren für 12 Todtengräber) . 28 Thlr. — Sgr.
3) für solche, die auf hoher Bahre mit Pomp getragen oder auf einem Spazierwagen mit Behang und Pomp gefahren werden (incl. Todtengräber-Gebühren für 12) . . . 21 Thlr. 15 Sgr.
4) für solche, welche auf der hohen Bahre einfach und ohne Pomp getragen oder auf einem Spazierwagen mit Behang decorirt, aber ohne Pomp gefahren werden (mit 12 resp. 10 Todtengräbern) . . . . . 16 resp. 13 Thlr.
5) für solche, die auf der niederen Bahre getragen oder auf einem nicht decorirten Wagen gefahren werden (mit 8 Todtengräbern) 6 Thlr. 5 Sgr.
6) für solche, die in ähnlicher Weise wie ad 5 beerdigt werden und die Armenunterstützung erhalten haben (mit 6 Todtengräbern) . 3 Thlr. — Sgr.

*) Falls man zum Tragen der Leiche sich anderweitig Träger verschafft, sind die Gebühren für zwei Todtengräber zu entrichten, wodurch sich denn die an die Kirche zu zahlenden Gebühren auf folgende Beträge reduciren: 1) 26 Thlr., 2) 19 Thlr. 20 Sgr., 3) 14 Thlr. 25 Sgr., 4) 9 Thlr. 10 Sgr. resp. 9 Thlr., 5) 4 Thlr. 5 Sgr., 6) 2 Thlr. 10 Sgr. — Die Kosten für den Leichenwagen selbst sind natürlich in obigen Gebühren nicht enthalten.

In dieser „die nothwendigen Zuthaten" des Begräbnisses enthaltenden Taxe sind noch nicht einbegriffen: die Gebühren für die Begleitung des Geistlichen, die Rede am Grabe, die feierliche Abkündigung, das Läuten der Glocken ꝛc. Hierfür werden noch besondere Gebühren entrichtet.

Welche Empfindungen muß wohl derjenige haben, der, vorurtheilsfrei und unbefangen, zum ersten Mal einen solchen Tarif liest? Wie besteht dieser Eifer der Organe der evangelischen Kirche, selbst die Todten auf ihrem Wege zum Grabe in eine Reihe von Classen einzutheilen, die man „mit" oder „ohne Pomp", auf „hoher" oder „niedriger" Bahre, mit Behang und ohne Behang beerdigt, — wie besteht dieser Eifer vor dem Geiste des Christenthums? Muß es nicht das sittliche Gefühl verletzen, den Armen selbst im Tode als solchen zu kennzeichnen? Wir sollten meinen, es sei genug, daß man uns im Leben nach Geburt, Rang und Titeln, nach Hab und Gütern scheidet; — muß man die Sucht, die Rang- und Classenunterschiede äußerlich erkennbar zu machen, auch an der Todtenbahre noch nähren, an welcher die kleinlichen Eitelkeiten des Lebens schweigen und wir viel mehr an das erinnert werden sollten, was uns allen, wir mögen hoch oder niedrig stehen, gleich und gemeinsam ist? Die Gewohnheit und die Indolenz, die wir ihr verdanken, hat leider nur zu sehr unser Gefühl für solche Vorgänge abgestumpft.

Aber noch mehr: in welche peinliche Lage bringt man die Angehörigen, wenn man ihnen diesen Tarif zur Auswahl hinhält? Werden sie nicht in vielen Fällen dazu bestimmt werden, selbst dann, wenn ihre Verhältnisse ein solches Opfer nicht gestatten, diejenige Form der Beerdigung auszuwählen, welche im Sinne des Tarifs und in den Augen der Bevölkerung die bessere und ehrenvollere ist? Gewiß, es ist erklärlich, daß das Vorurtheil gerade in dieser Lage stärkere Macht über uns ausübt, in welcher seine Stimme noch durch die Stimme der Pietät gegen die Verstorbenen unterstützt wird. Eine Statistik der an die Kirchen gezahlten Gebühren für die verschiedenen Classen, würde gewiß die besten Aufschlüsse geben.

2. Sitzung des Zollparlaments am 4. Juni.

Die Bänke sind stark besetzt; die Abgg. Metz, Bamberger, die Grafen Arco eingetreten.

Die Abtheilungen haben sich in folgender Weise constituirt: I. Jordan (Vors.), Dr. Becker (Stellv.), Forkel (Schriftf.), Eysoldt (Stellv.). II. Graf Solms-Laubach, Kirsner (Baden), v. Göler (Baden), Genast. III. Stephani, Marquardsen (Bayern), v. Seydewitz, Ackermann. IV. v. Forckenbeck, v. Bockum-Dolffs, Crämer-Doos (Bayern), v. Thadden. V. Wagner (Altenburg), Graf Münster, Cornely, v. Puttkamer (Fraustadt). VI. v. Frankenberg-Ludwigsdorf, v. Denzin, Prinz Handjery, Petersen (Baiern). VII. Lasker, Frh. v. Stauffenberg (Bayern), Jäger, Rang. — Ein an das Präsidium gerichtetes Schreiben aus Stuttgart, dem ein Zeitungsartikel beiliegt, giebt Kenntniß von der unerlaubten Anfertigung einer chemischen Substanz und dem Urtheile eines französischen Gerichtshofes über diese Angelegenheit.

Wahl des ersten Präsidenten. Das Ergebniß ist bereits telegraphisch gemeldet. Präsident Simson: Meine verehrten Herren! Sie berufen mich abermals an diese Stelle. Ich

Der Wanderflug der Vögel.

Früher begnügte man sich, zu sagen, es wohne den Vögeln der Wandertrieb inne, der sie mit unwiderstehlicher Gewalt im Herbste nach Süden, im Frühjahre nach Norden treibe. Abgesehen davon, daß das nur eine Umschreibung der Thatsache ist, handelt es sich darum, den Ursachen nachzuforschen, denen dieser Wandertrieb seine Entstehung verdankt. Das Natürlichste war, sich an den bekannten Wechsel der Jahreszeiten zu wenden. Allein, daß die Sache nicht so einfach aufzufassen ist, erhellt aus folgenden Umständen: Wenn die Kälte allein es wäre, welche unsere Zugvögel vertreiben würde, so müßte doch wohl der Abzug einer bestimmten Vogelart genau dann erfolgen, wenn die Wärme bis zu dem bestimmten Grade gesunken ist, gleichgiltig, ob diese Wärme-Erniedrigung früher oder später eintritt; dem ist aber nicht so. Unsere Schwalben brechen regelmäßig in den ersten Tagen des August auf, wo wir uns oft noch des schönsten Sommerwetters erfreuen. Aehnliches gilt vom Pirol, Kukuk ꝛc. Im Frühjahre haben wir dieselbe Erscheinung. Die Schwalben kommen in den ersten Tagen des April, der Kukuk Mitte April in Süddeutschland an, ohne daß die Wärmeverhältnisse durch ihre Schwankungen einen entscheidenden Einfluß auf diese Termine ausüben könnten. Also der Wärmestand ist nicht das maßgebende Zeichen für Aufbruch und Ankunft unserer Wandervögel.

Man hat weiter gesagt, es mangle ihnen das Futter, und das vertreibe sie; allein zu der Zeit, in der unsere Schwalbe abzieht, ist die Stubenfliege, die sie so gerne fängt, noch ungemein häufig und thatsächlich haben denn auch die oft noch lange danach eintreffenden nordischen Schwalben vollauf zu essen. Der schlagendste Beweis dafür, daß wir es nicht einfach mit der Einwirkung heute noch thätiger Einflüsse zu thun haben, ist der Umstand, daß im Käfig gefangen gehaltene Wandervögel bei reichlichster Nahrung und angenehmsten Wärmeverhältnissen zur bestimmten Zeit unruhig werden und Nachts im Käfig aufstoßen. Dies weist unwiderleglich darauf hin, daß wir es mit einem ererbten Triebe zu thun haben, der seine Erklärung in den Verhältnissen der Vergangenheit finden muß.

Sehen wir, auf welchen Länderstrichen Wandervögel hausen. Wir verstehen darunter nur diejenigen Gegenden, deren Sommerbrutvögel Winters südwärts wandern, und nicht diejenigen, wo sich diese Winters über aufhalten. Mit dieser Beschränkung verstanden, hört das Gebiet der Wandervögel etwa mit der Nordküste des Mittelmeeres auf, und in Asien dürften Palästina, Mesopotamien, Persien und der Kamm des Himalaya die Südgrenze bilden. Nördlich von dieser Linie liegt die Heimstätte der Zugvögel, während alle Vögel, die südlich von dieser Linie brüten, Standvögel oder sogenannte Strichvögel sind, die nach vollendeter Brutzeit in ihrer Brutprovinz umherziehen. Da die Veranlassung für die Ausbildung des Wandertriebes in der Vergangenheit zu suchen ist, so müssen wir uns um Aufschlüsse an die Geologie wenden. Diese hat auf das bestimmteste nachgewiesen, daß die sogenannte Eiszeit etwa gerade bis zu der oben erwähnten Linie ihre unverkennbaren Spuren hinterlassen hat. Die Beweise hierfür an diesem Orte zu wiederholen, würde uns zu weit führen. Zu einem richtigen Verständniß gehört noch die Erwähnung des Umstandes, daß der Eiszeit eine Periode voranging, während deren rings um die jetzt vollständig vereisten Ufer des Nordpolarmeeres eine reiche Thierwelt von dem Character derjenigen der gemäßigten Zone hauste und die Schweiz ein subtropisches Klima genoß, von immergrünen Wäldern aus Baumfarren, Fiederpalmen, Feigenbäumen, Cassien ꝛc. bedeckt war und Krokodile, gewaltige Schildkröten, Riesenfrösche, Tapire, Nashörner, Beutelratten und Affen herbergte. Das Wandern begann dort sicher erst mit dem Auftreten kälterer Winter. Die Vögel, welche durch ihr Flugvermögen befähigt waren, wichen während der kälteren Jahreszeit südwärts und kehrten mit dem Erwachen des Fortpflanzungstriebes zur alten Heimstätte zurück. Je weiter die Eiszeit sich Winters südwärts fühlbar machte, um so tiefer zogen die einmal zum Wandern veranlaßten Vögel herab.

Der Beweise giebt es genug, daß bei Thieren und Menschen Gewohnheiten von Eltern auf die Kinder vererbt werden, auch dann, wenn von einem Erlernen seitens der Kinder keine Rede sein kann. Ein Beispiel: Eine Canarienhenne eines meiner Freunde vererbte die Gewohnheit, ihre Jungen zu rupfen, auf ihre Tochter, die man einer fremden Mutter zur Aufzucht übergeben hatte. So lange keine Auswahl stattfindet, bleiben solche Gewohnheiten auf einzelne Famlien beschränkt, greift aber eine Auswahl Platz in der Weise, daß die Einzelwesen, welche die Gewohnheit nicht ererbt haben, zu Grunde gerichtet werden, so bleiben nach längerer Zeit blos die Individuen übrig, welche dieser Gewohnheit huldigen, und zwar am sichersten diejenigen, bei welchen dieselbe zu einem sogenannten Triebe wird. Da die Eiszeit hinreichend lange andauerte, um auch die letzte Geneigtheit zu Rückschlägen zu beseitigen, so ist es begreiflich, daß wir jetzt überall auf erblichen Wandertrieb stoßen. Nichts ist gewöhnlicher, als das periodische Auftreten von ererbten Trieben entweder in bestimmten Lebensaltern oder Jahreszeiten. Ich erinnere z. B. an das Hervorsprossen der Geweihe und Hörner in einer bestimmten Altersstufe bei männlichen Säugethieren, an das periodische Einsetzen des Geselligkeitstriebes bei vielen körnerfressenden Vögeln, die während der Brutzeit nichts weniger als gesellig sind, und endlich an das periodische Einsetzen des Fortpflanzungstriebes.

Wenn die Eiszeit das Auftreten des Wandertriebes veranlaßte, so mußte dieser ein periodisch auftretender werden. Das Vordringen der Kälte vom Pol zum Aequator zeigt ja die gleiche Periodicität. Wäre der Wandertrieb ein ungeregelter, wollte z. B. ein Vogel mitten in unserem Sommer nach Süden reisen, so würde er dort auf Klima und Nahrungsverhältnisse stoßen, die ihm sein leibliches Fortkommen unmöglich machten, und das Gleiche wäre der Fall, wenn er sich im Winter zur Rückreise nach Norden entschlösse.

Warum treffen wir nur solche Vögel, die Sommers polwärts brüten und im Winter südlich ziehen, und niemals solche, die das Umgekehrte thun? Gerade darin liegt einer der stärksten Beweise für die aufgestellte Erklärung des Wanderfluges, und zwar so: wir wissen, daß jede gewaltsame Versetzung eines Vogels unter andere Verhältnisse seinen Fortpflanzungstrieb beeinträchtigt. Wenn nun die einbrechende Winterkälte einen Vogel zwingt, seine Heimath zu verlassen, so ist das ein seinen Fortpflanzungstrieb gefährdender Eingriff, wenigstens nur so können wir verstehen, warum unsere Zugvögel im Süden nicht brüten. So erklärt die Eiszeit einmal die Periodicität nicht blos des Wandertriebes, sondern auch die des Fortpflanzungstriebes, und zweitens zeigt uns der berührte Umstand, daß unsere Zugvögel nicht Thiere sind, die etwa durch die im Sommer südlich eintretende Hitze nordwärts gejagt werden, sondern umgekehrt Thiere, die von der Winterkälte südlich verschoben worden sind. Da, wo sie brüten, ist ihre ursprüngliche Heimat, nicht umgekehrt. Aber auch die Termine erklären sich sofort. Wir haben oben gesehen, daß viele unserer Zugvögel schon zu einer Zeit abreisen, in der weder Kälte noch Nahrungsmangel sie dazu zwingt. Diese wurden an den bestimmten Termin gewöhnt zu einer Zeit, als das Klima bei uns noch kälter war, als thatsächlich schon in den ersten

habe kaum nöthig, auszusprechen, daß ich es für meine Pflicht erachte, diesem Rufe zu folgen und daß ich es gern thue. Mich beseelt das lebendige Gefühl der hohen Auszeichnung, die Sie von Neuem mir zu Theil werden lassen und der lebendige Wunsch, durch gerechte und unbefangene Handhabung unserer Geschäftsordnung für den ungestörten Fortgang unserer Geschäfte nach allen meinen Kräften zu sorgen. Ich weiß, daß das Haus mich in allen seinen Theilen dabei mit dem Vertrauen unterstützen wird, ohne welches sich die Aufgabe meines Amtes nicht lösen läßt. Und wenn es Fragen wesentlich materieller Natur sind, die uns für die Wochen unseres Beisammenseins beschäftigen werden, so erlangen sie — wenn ich das aussprechen darf — eine höhere Weihe durch die Betrachtung, daß sie gleichzeitig Fragen von nationaler Zusammengehörigkeit und dem Bewußtsein einer solchen Zusammengehörigkeit sind. (Beifall.) Das Haus wird das Verlangen haben, dem Herrn Alterspräsidenten für die freundliche Leitung der Geschäfte in der gestrigen und heutigen Sitzung seinen Dank auszusprechen. Ich fordere Sie auf, sich zum Zeichen dessen von Ihren Sitzen zu erheben. Die Mitglieder erheben sich. — Fürst Hohenlohe: M. H.! Indem Sie mich heut zum zweiten Male zu Ihrem Vicepräsidenten ernennen, erweisen Sie mir eine Ehre, für die ich Ihnen zu tiefem Danke verpflichtet bin. Diese Ehre ist um so größer und meine Dankbarkeit um so aufrichtiger, als ich im vergangenen Jahre nicht Gelegenheit gehabt habe, Beweise für meine Befähigung zu dem mir übertragenen Amte abzulegen. Wenn Sie mich dennoch heute gewählt haben, so haben Sie mir damit das Recht gegeben, das Motiv Ihres Vertrauens in meiner Thätigkeit außerhalb dieser hohen Versammlung zu suchen. (Lebhafte Zustimmung.) Damit gewinnt aber Ihr Votum für mich eine höhere politische Bedeutung und das Vertrauen dieser hohen Versammlung wird mir den Muth geben, auf dem Wege, den ich für den richtigen halte, unbeirrt fortzuschreiten (Beifall), auszuharren in dem Bestreben, für die Verständigung, Versöhnung und Eintracht der deutschen Stämme mit allen Kräften zu wirken. (Lauter Beifall.) Sollte ich Gelegenheit haben, in dieser hohen Versammlung den Vorsitz zu führen, so ersuche ich Sie, mir mit freundlichem Wohlwollen und freundlicher Nachsicht entgegen zu kommen. (Lebhafter Beifall.) — Der Herzog v. Ujest nimmt die Wahl mit dem Ausdruck tiefsten Dankes für die ehrenvolle Auszeichnung an. — Seitens der verbündeten Regierungen sind bereits folgende Vorlagen an den Präsidenten gelangt: Die Handelsverträge mit der Schweiz und Japan und der Gesetzentwurf betreffend die Besteuerung des Zuckers. Ueber die geschäftliche Behandlung wird in der nächsten Sitzung, Montag, entschieden werden.

✻ **Berlin,** 4. Juni. [Graf Bismarck. Regierungs-Assessoren. Zollabkommen mit England. Vom Zollbundesrath.] Graf Bismarck ist soweit wieder hergestellt, daß er bei günstigem Wetter sich mit Hilfe eines Stockes in seinem Park Bewegung machen kann. Wie die „Krzztg." hört, sollen bereits die Einladungen zu der morgenden Soirée an die neu hinzugetretenen Mitglieder des Zollvereins abgegangen sein. — Der Uebertritt der vielen Beamten der neuen Provinzen in den Verwaltungsdienst hat die Aussichten der Regierungs-Assessoren der älteren Provinzen sehr ungünstig gestaltet. Deshalb sollen künftig bei Besetzung von Landrathsstellen und Kreishauptmannsstellen vorzugsweise ältere Regierungsassessoren berücksichtigt werden. — Auf Grund des jüngst zwischen dem Bundeskanzleramt und dem Botschafter Englands geschlossenen Abkommens sind die betheiligten Behörden im Zollvereinsgebiete angewiesen worden, als Muster und Proben dienende eingangspflichtige Gegenstände britischer Handelsreisenden zollfrei zuzulassen. Die britischen Behörden sind hinsichtlich der aus dem Zollvereine kommenden Handelsreisenden mit gleichen Instructionen versehen. — Ueber die Berathung der Tarifreform berichtet die „Bresl. Z.": Die vorgeschlagene Ermäßigung der Reiszölle fand im Ausschusse nicht die Majorität. Es wurde geltend gemacht, daß Reis kein besonders erheblicher Consum-Artikel sei und im Norden eben nicht als ein Nahrungsstoff von erheblicher Bedeutung angesehen werde, während er dem Südländer unentbehrlich sei. Erst nach erfolgter Abstimmung traten für die Zollermäßigung einige Momente hervor; so wurde namentlich darauf hingewiesen, daß kein richtiges Verhältniß zwischen dem Zolle für rohen und geschälten Reis bestehe, daß ferner der Zoll in anderen Staaten niedriger sei und auch die Industrie in so fern beeinträchtigt werde, als durch die Reiszölle im Gebiete des Zollvereins keine Reis-Schäl-Mühlen bestehen. Möglicherweise möchten diese Gründe für die Abstimmung im Plenum ein zustimmendes Votum auch für diese Position herbeiführen. Die Besteuerung von Petroleum fand dagegen die Zustimmung des Ausschusses und ebenso alle übrigen Positionen. Hinsichtlich der Eisenzölle wollte Mecklenburg noch weitere Erleichterungen zu verlangen beantragen, während Würtemberg die bisherige Norm gegen den neuen Tarif festgehalten wissen wollte. Der Ausschuß trat indessen der Vorlage bei.

Breslau, 4. Juni. [Der gestrigen „katholischen Generalversammlung] wohnten gegen 2500 Personen bei, darunter zahlreiche Delegirte aus den Provinzen Schlesien, Posen und Westpreußen. Hauptredner waren Elvenich, Wick und Danielewski (Culm). Es wurden von denselben lebhafte Protestationen erhoben gegen die Confessionslosigkeit der Schulen, gegen die Rede des Abg. Wehrenpfennig im Landtage und gegen das Verfahren der städtischen Behörden in Breslau und Frankfurt a. O. (Schl. Ztg.)

Oesterreich. Wien, 4. Juni. Der „Presse" zufolge werden die Bemühungen des Vicekönigs von Egypten, die Neutralisirung des Suezcanals zu erwirken, in Wien, Berlin und London unterstützt, stoßen jedoch in Paris auf Widerstand. Die Idee der Neutralisirung soll von England ausgegangen sein. (N. T.)

England. London, 4. Juni. [Aus China.] Reuters Bureau meldet aus Hongkong vom 11. Mai: Die Nachrichten über die Vorgänge in Peking bestätigen sich. An dem Gebäude der französischen Gesandtschaft ist die Fahne eingezogen, die Vertreter der andern auswärtigen Mächte haben der Regierung zu ihrer Rechtfertigung eine Frist von drei Tagen gegeben. (N. T.)

— 1. Juni. [Lothrop Motley] ist eingetroffen und morgen wird die Regierung die mit den Vereinigten Staaten über die Alabama-Frage gewechselten Schriftstücke veröffentlichen. Das Publikum wird daher die besten Mittel zur Hand haben, sich ein begründetes Urtheil zu bilden. Ueber die Haltung Motley's theilt ein amerikanischer Berichterstatter der „Times" Mehreres mit. Seine sehr umfangreichen Weisungen in Betreff der Alabamafrage vertreten die gemäßigten Ansichten des Staats-Secretairs Fish zum Unterschiede von den zu weit gehenden Forderungen des Senators Sumner, welche jetzt von Regierung und Volk nicht mehr als die ihrigen angesehen werden. Man ist äußerst besorgt, den Frieden zu erhalten, das Publikum erschrickt bei dem Gedanken an das schnelle Steigen des Goldagio's und die Furcht, daß es zu sehr mißlichen Dingen kommen könne, wenn man diesen Streit anwachsen lasse, hat eine große Mäßigung zuwege gebracht. Die Weisungen des Gesandten halten sich auf dem bisher von der amerikanischen Regierung innegehabten Standpunkte, vermeiden aber den von Sumner's Vorschlägen. Die Frage über Englands moralische Verantwortlichkeit für die Folgen der Neutralitätserklärung wird indessen noch immer als für schiedsrichterliche Entscheidung geeignet festgehalten, und falls die Entscheidung gegen England ausfällt, werden die Vereinigten Staaten England zur Zahlung der Schäden auffordern, welche als die Folgen jener Erklärung anerkannt werden würden. Für den Augenblick soll Motley selbst keinerlei Schritte zur Wiederbelebung der Streitfrage thun.

— [Der Gerichtshof der Queen's Bench] hat kürzlich folgende Entscheidung in einer Wechselsache gefällt. Eine schwedische Firma in Gothenburg hatte auf einen Londoner Kaufmann, der ihr Geld schuldete, gezogen; der Wechsel wurde während der Abwesenheit des letzteren vorgezeigt, von seinem Commis acceptirt und der Ordnung gemäß gebucht. Dies geschah im August. Sein Prinzipal erhielt — wie er angab — von diesem Vorfalle im September Kenntniß, that aber keinerlei Schritte, den Wechsel zurückzuweisen, bis im December, wo er fällig wurde. Der Gerichtshof entschied gegen das schwedische Haus, welches als Kläger aufgetreten war, aus dem Grunde, weil es bei einem Accept per Procura Sache des Besitzers des Wechsels sei, sich zu erkundigen, und weil der muthmaßliche Acceptant nicht zahlungspflichtig sei, wenn er nicht um das Accept gewußt habe, ehe der Eigenthümer den Wechsel an sich nahm.

— [Werftarbeiter.] Canadische Blätter äußern sich sehr günstig über die nach Canada übergesiedelten Werftarbeiter. Dieselben zeichneten sich vor anderen Auswanderern durch guten Muth aus. Am 19. Mai kamen über 900 in Toronto an und folgenden Tages waren sie schon meist nach verschiedenen Gegenden der Provinz weiter befördert worden.

Danzig, den 5. Juni.

* [Drainage-Genossenschaft.] Aus dem Kreise Schlochau wird uns mitgetheilt, daß die im Auftrage des Kgl. Ministeriums für landwirthschaftliche Angelegenheiten durch Hrn. Ingenieur Fegebeutel zu Danzig projectirte Drainage-Genossenschaft zu Breitenfelde-Domslaw zuvörderst für die zusammenlaufenden Sammeldrains (das ganze Project umfaßt 6300 Morgen) genehmigt und Hr. Landrath v. Oven als Commissarius bestellt worden ist. Das Unternehmen ist von um so größerem Interesse, als es das erste im preußischen Staate ist.

* [Marine.] Wie wir hören, ist durch Allerh. Cabinets-Ordre bestimmt worden, daß auf der neu zu etablirenden Königl. Werft zu Heppens der Bau der eisernen Panzerfregatte „Großer Kurfürst" nunmehr in Angriff genommen werden soll. Das Schiff wird eine Maschine von ca. 850 nomineller Pferdekraft und eine Armirung von 10 gezogenen Geschützen schweren Calibers erhalten. Durch den Bau dieser Schrauben-Fregatte wird der Nordd. Bundesmarine eine wesentliche Verstärkung zugeführt werden.

* [Statistisches.] Vom 28. Mai bis 3. Juni incl. sind geboren: 29 Knaben, 38 Mädchen, zusammen 67; excl. 4 Todtgeb. Gestorben: 31 männl., 29 weibl., zusammen 60, und zwar: unter 1 Jahr 19, von 1—10 J. 14, 11—20 J. —, 21—30 J. 7, 31—50 J. 5, 51—70 J. 12, über 70 J. 3. Der hauptsächlichsten Krankheiten nach starben 3 an Lebensschwäche, bald nach der Geburt, 4 an Abzehrung und Atrophie der Kinder, 14 an Krämpfen und Krampfkrankheiten der Kinder, 1 an Bräune und Diphtheritis, 1 an Scharlach, 4 am gastrisch-nervösem Fieber und Typhus, 5 an Schwindsucht, 2 an organischen Herzkrankheiten, 8 an Entzündung des Brustfells, 1 an Entzündung des Unterleibs, 3 an Gehirnkrankheiten. 1 an anderer entzündlicher Krankheit, 3 an anderen chronischen Krankheiten, 4 an Altersschwäche, 2 durch Selbstmord und 2 an Wassersucht.

* [Der Vorstand des Lazareths] beabsichtigt eins der Krankenhäuser in ein Oeconomiegebäude umzubauen.

* [In der gestrigen Comitésitzung des Armen-Unterstützungs-Vereins] wurden für die nächsten 5 Wochen an Unterstützungen bewilligt: 2585 Brode, 617½ ℔ Mehl, 210 ℔ Kaffee, 2 Kleider, 11 Paar Schuhe, 4 Paar Holzpantoffeln, 3 Paar Knabenhosen, 3 Knabenjacken, 14 Hemden, 1 Bettlaken, 1 Schürze und für eine kranke Frau täglich ½ Quart Milch. Der Geldbetrag für diese Bewilligungen ist in Summa 314 Rt. 22 Sgr. 2 Pf. 30—40 arme Frauen werden durch den Verein mit Anfertigung von Kleidungsstücken, Nähen von Säcken und anderen Arbeiten permanent beschäftigt, und varirt der tägliche Verdienst dieser Frauen zwischen 4 und 8 Sgr. — Der Hr. Vorsitzende theilte der Versammlung mit, daß Hr. Selonke die Veranstaltung eines Gartenfestes nebst Feuerwerk zum Besten des Armen-Unterstützungs-Vereins Sonnabend, den 12. d. M., gestattet hat, und daß Alles gethan werden wird, was zur Verschönerung dieses Festes beitragen kann.

* [Ein frecher Diebstahl] ist in der vergangenen Nacht bei dem Kaufmann Hrn. W. Jantzen in der Langgasse verübt worden. Die jedenfalls mit der Oertlichkeit genau vertrauten Diebe holten sich zunächst aus dem Zimmer des Commis den Schlüssel zum Ladenlocal und dann aus dem Zimmer des Chefs der Handlung den Schlüssel zum eisernen Geldschrank. Nachdem sie aus diesem ca. 200 Rt. entwendet, legten sie die Schlüssel wieder im Zimmer des Hrn. Chefs an Ort und Stelle nieder.

* [Ernennungen.] Der Oberförster Pfeiffer zu Wilhelmswalde ist zum Forstmeister ernannt und ihm die Forstmeisterstelle Gumbinnen-Insterburg überwiesen worden. — Der Oberförster-Candidat Fleck ist zum Oberförster in Wilhelmswalde (Rgsbz. Danzig) ernannt.

≠ Elbing, 4. Juni. [Communales.] Unserer gestrigen Stadtverordnetenversammlung lagen viele wichtige Fragen vor. Bekanntlich hatte man die verschiedenen Projecte, deren Ausführung als nothwendig erkannt wurde, zusammengefaßt um sie in Betreff ihrer finanziellen Seite durch eine Commission prüfen und ihre Ausführbarkeit mit entweder vorhandenen oder leicht zu beschaffenden Mitteln begutachten zu lassen. Das Votum der Commission lautete günstig und auch der Magistrat entschied sich für Inangriffnahme der betreffenden Bauten. Es handelt sich dabei zunächst um die Wasserleitung, deren Ausführung in diesem Jahre, in dem Herr Baurath Henoch durch ähnliche Anlagen in unserer Provinz zurückgehalten wird, besser und weniger kostspielig ins Werk gesetzt werden kann als später, wo wir die leitenden Kräfte aus weiter Ferne verschreiben und theuer bezahlen müßten. Gleich dringend nothwendig ist der Neubau einer höheren Töchterschule und der Umbau des Krankenstiftes, doch sollen auch die Volksschulgebäude, deren Errichtung auf eine Reihe von Jahren projectirt war, im Interesse des Unterrichtes gleichzeitig in Angriff genommen werden. Alles zusammengenommen würde eine Summe von 235,500 Rt. erfordern. Die Stadtverordneten beschlossen heute der Wichtigkeit der Sache wegen die Entscheidung auf eine Woche zu vertagen, doch ist wohl zu hoffen, daß die Einsicht von der Wichtigkeit der großen Verbesserungen über die ökonomischen Bedenken hinweghelfen werde. Selten ist den Communalvertretern einer Mittelstadt Gelegenheit gegeben, in so großartiger Weise für das materielle und geistige Wohl der Bürgerschaft zu sorgen, dessen werden auch die unsrigen sich bewußt werden. Einen kleinen Beitrag zu den Kosten hat so eben der Staat durch Auszahlung der erstrittenen Nachtwächtergehalte im Betrage von 29,500 Rt. geliefert, dafür aber müssen wir vom 1. Januar 1870 ab die Polizeiverwaltung übernehmen, die der Stadt erhebliche Kosten verursacht. Dirigent wird Herr Bürgermeister Selke werden, außerdem will man dem Vernehmen nach 2 Polizei-Inspectoren, 1 Secretair, 1 Assistent und 10 Sergeanten anstellen, jedoch keine Beamten der jetzigen Königl. Polizei-Direction, sondern lauter neue Beamten anzunehmen. In derselben Sitzung wurden Herrn Oberlehrer Dr. Büttner, der in Folge der von ihm nachgesuchten Pensionirung zum 1. October unsere Realschule verläßt, eine Pension von 600 Rt. bewilligt. Auch beschäftigte sich die Versammlung mit der vom Magistrat beschlossenen Präsentation des Herrn Bürgermeister Selke zum Herrenhausmitglied. — Zur Ausbreitung ihrer Fabriketablissements, besonders zu besserer Verbindung mit der Eisenbahn, hatten die beiden hiesigen Fabriken, die sich besonders mit dem Bau von Locomotiven und Eisenbahnwagen beschäftigen, sich um städtische Ländereien, die an der Bahn liegen, beworben. Nachdem Hr. Schichau vor Kurzem dort ein geräumiges Privatgrundstück acquirirt hat, sind die Herren Hambruch, Vollbaum et Co. bei Licitation des städtischen Landes die Meistbietenden geblieben, so daß beide Etablissements jetzt nach dieser Seite hin die gewünschte Vergrößerung werden vornehmen können.

— In der zum 3. d. einberufenen Generalversammlung der Tilsit-Insterburger Eisenbahn-Actionäre soll der Antrag gestellt werden, die Bahn vollständig an den Staat abzutreten und die Gesellschaft als solche aufzulösen, während bisher bekanntlich nur davon die Rede war, dem Staat die Verwaltung der Bahn zu übertragen, die Gesellschaft selbst aber fortbestehen zu lassen. (E. A.)

— [Versetzungen.] Dem Forstmeister Borchert ist die Forstmeisterstelle Gumbinnen-Goldapp und dem Forstmeister Schimmelpfennig die Forstmeisterstelle Gumbinnen-Lyck übertragen worden.

V Bromberg, 4. Juni. [Abschied des Oberbürgermeisters. Vacanz der zweiten Bürgermeisterstelle.] In der heutigen Magistrats-Sitzung, der letzten, welche unser bisheriger Oberbürgermeister v. Foller leitete, überreichte Herr Bürgermeister Götz demselben zum Andenken an Bromberg ein Album, welches die Photographien sämmtlicher städtischen Verwaltungsbeamten enthält, indem er Namens der Beamten Herrn v. Foller den wärmsten Dank für die humane Leitung der städtischen Verwaltung aussprach. Nachdem Herr v. Foller sich für diese Aufmerksamkeit bedankt und die Beamten aufgefordert hatte, mit gleicher Thätigkeit und Energie auch fernerhin dem Wohle der Stadt zu dienen, erfolgte durch Herrn Rechtsanwalt Senf, den bisherigen Stadtverordneten-Vorsteher, die Uebergabe der Urkunde zu einer „Foller-Stiftung" an den Herrn Oberbürgermeister. Durch freiwillige Beiträge sind von Bürgern der Stadt 500 Rt. aufgebracht worden, deren Zinsen jährlich an bedürftige und fleißige Schüler der städtischen Realschule, welche eine Schöpfung des Hrn. v. Foller ist, vergeben werden sollen. Ueber die Verwendung hat Hr. v. Foller zu bestimmen, nach seinem Tode geht dieses Recht auf den Magistrat über. In seiner Antwort betonte der Hr. Oberbürgermeister, daß er 12 Jahre, vielleicht die besten seines Lebens, mit Liebe und Aufopferung den städtischen Interessen gewidmet habe und daß er, zwar weit entfernt, seine Mängel zu verkennen, diese doch nicht für so bedeutend erachten könne, daß das Verdict der Stadtverordneten durch dieselben gerechtfertigt erscheine. — Auch die Stelle des zweiten Bürgermeisters ist vacant geworden, da Hr. Götz zum Bürgermeister von Königshütte, einer Stadt in Schlesien, die erst neuerdings durch Verschmelzung mehrerer Ortschaften zu einiger Bedeutung gekommen ist, gewählt ist und die Wahl angenommen hat.

Vermischtes.

— Die elf Berliner Volksküchen lieferten im Monat Mai d. J. 187,124 Portionen.

Paderborn, 1. Juni. [Eisenbahnunfall.] Auf dem Bahnhofe zu Altenbeken passirte heute ein nicht unbedeutender Eisenbahnunfall. Die Locomotive eines Kohlenzuges explodirte; Locomotivführer und Heizer, sowie drei andere Personen sind sehr erheblich verletzt. Doch ist bis jetzt noch kein Todesfall zu beklagen. Die Maschinentrümmer liegen weit zerstreut auf dem

---

Tagen des August die Schwalben durch Kälte und Mangel zur Abreise gezwungen wurden. Weiter müssen wir annehmen, daß diese klimatischen Verhältnisse lange genug auf gleicher Stufe sich erhielten, bis alle diejenigen Schwalben ausgemerzt waren, bei denen der Wandertrieb später oder früher erwachte. Seit der Zeit ist, wie uns ja die Geologie unwiderleglich darthut, die Kälte zurückgewichen, d. h. unsere Sommer sind länger, die Winter kürzer geworden. Die genannten Vögel haben ihren Wandertrieb den neuen Verhältnissen noch nicht angepaßt, sie halten ihren einmal gewonnenen Termin mit der Zähigkeit fest, welche allen erblich gewordenen Dingen zukommt, und eine Abänderung des Termins wird erst dann eintreten, wenn äußere Verhältnisse einen Zwang ausüben. Also eine Zurücksetzung des Abzugstermines im Herbste ist nur zu erwarten von einer Aenderung des Klimas in den Orten des Winteraufenthalts, eine Vorrückung dagegen könnte nur dann stattfinden, wenn über Europa eine neue Eiszeit hereinbräche. Nicht alle unsere Zugvögel halten ihre Termine mit gleicher Regelmäßigkeit ein, so ist bei den Rothkehlchen der Wandertrieb höchst ungeregelt. Dies beweist nur, daß die Macht der Erblichkeit nicht überall gleich groß ist, da es Thierarten mit einer außerordentlich großen Variationsfähigkeit giebt, während andere starr an hergebrachten Formen und Gewohnheiten hängen.

Der letzte Punkt ist die Wiederbesiedelung des Nordens. Denn wenn wir heute fast alle unsere Zugvögel bis hoch hinauf nach dem Norden finden, so müssen wir das eine Wiederbesiedlung nennen. Zu der Zeit, als die Thäler der Alpen von gewaltigen Gletschern erfüllt waren, an der Nordküste Europa's Eisberge strandeten, herrschten in Scandinavien Verhältnisse, wie sie heute nur noch in Nordgrönland und Spitzbergen getroffen werden, und sicher war damit unseren Zugvögeln dort das Haus verboten. Eine Wiederbesiedlung der eisfrei gewordenen Landstriche trat nun eben in Folge der natürlichen Expansionskraft jeder Thierart ein, die sie durch ihre Fortpflanzungsfähigkeit besitzt. Jede nimmt alle die Stellen in Besitz, die ihr überhaupt zugänglich sind. So mußten also die Wanderungsgrenzen jeder Thierart in gleichem Maße nach Norden vorrücken, als die Sommertemperatur in jenen Breiten höher wurde; allein die Wanderungsgrenzen waren unter die Botmäßigkeit der Erblichkeitsgesetze gekommen und so von den Schwankungen der äußeren Verhältnisse unabhängig geworden. Das ist das Geheimniß des Wanderfluges der Vögel. (N. fr. Pr.)

Bahnhofe umher, der andere Theil derselben ist tief in die Erde hineingezwängt. Ein Stück flog über das Stationsgebäude und traf an der anderen Seite einen Arbeiter, der an der Drehscheibe der Höxter'schen Bahn beschäftigt war; leider ist er schwer verwundet.

— [Einsturz.] In Oja Caliente, einer Stadt Mexicos, schlug am 5. Mai der Blitz in eine Kirche, während Gottesdienst darin abgehalten wurde. Das Dach der Kirche stürzte mit donnerähnlichem Krachen ein und begrub unter seinen Trümmern eine große Anzahl Menschen. Den letzten Berichten zufolge wurden über 40 Leichen und 18 Schwerverletzte aus dem Schutt hervorgegraben, aber die Gesammtzahl der Opfer war noch nicht ermittelt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Juni. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 4½ Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Juni . .	62½	62½	3½% ostpr. Pfandb.	73 4/8	73 4/8
Roggen fester,			3½% westpr. do.	71	71 3/8
Regulirungspreis	52½	52⅝	4% do. do.	80 6/8	80⅞
Juni	53	52⅝	Lombarden . . .	137 4/8	137 4/8
Juli-August . .	51¼	51	Lomb. Prior.-Ob. .	239	239
Rüböl	11⅔	11⅔	Oestr. National-Anl	57⅛	57
Spiritus steigend,			Oestr. Banknoten	82 4/8	82 11/16
Juni	17¼	16 11/12	Russ. Banknoten.	78 4/8	78 6/8
Juli-August . .	17 5/12	17⅙	Amerikaner . . .	87 3/8	87 6/8
5% Pr. Anleihe .	102⅛	102 1/8	Ital. Rente . . .	56 1/8	56 2/8
4½% do.	93 3/8	93⅜	Danz. Priv.-B.-Act.	—	103 4/8
Staatsschuldsch. .	82 6/8	82 6/8	Wechselcours Lond.	6.24 6/8	6.24 6/8

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Effecten-Societät. Amerikaner 86 13/16, Creditactien 298½, 1860er Loose 84¼, Staatsbahn 358¼, Lombarden 241, Silberrente 57 7/16, Elisabethbahn 153½, Türken 42¼. Die Pariser Schlußcourse verflauten die Stimmung etwas, doch war der Schluß wieder fester.

Wien, 4. Juni. Abend-Börse. Kreditactien 296, 80, Staatsbahn 375, 00, 1860er Loose 102, 30, 1864er Loose 123, 60, Anglo-Austrian 333, 50, Franco-Austrian 121, 75, Galizier 227, 50, Lombarden 252, 40, Napoleons 9, 92½. Sehr lebhaft.

Hamburg, 4. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco sehr fest. Weizen auf Termine besser, Roggen steigend. Weizen pr. Juni 5400 ℔ 112 Bancothaler Br., 111 Gd., pr. Juli-August 115 Br. und Gd., pr. August-September 116½ Br., 116 Gd. Roggen pr. Juni 5000 ℔ 91 Br., 90 Gd., pr. Juli-August 87½ Br., 86½ Gd., pr. August-September 86½ Br., 86 Gd. Hafer stille. Rüböl geschäftslos, loco 23¾, pr. October 24½. Spiritus unverändert, pr. Juni-Juli 23¼, pr. Juli-August 23½, pr. August-September 24¼. Kaffee ruhig. Zink lebhaft, verkauft 5000 Cent. auf Lieferung a 13¾ Mk. Petroleum fester, loco 14, pr. Mai-Juli 13⅛, pr. August-December 14¼. — Sehr schönes Wetter.

Bremen, 4. Juni. Petroleum, Standard white, sehr fest, doch umsatzlos.

Amsterdam, 4. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen loco fest, pr. Juni 199, pr. October 191. Rüböl pr. Herbst 38⅞. — Bewölkt.

London, 4. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9580, Hafer 14,550 Quarters. Schwacher Marktbesuch, Weizen ruhig, aber ziemlich fest. Gerste ohne Kauflust. Haferabzug schleppend. — Wetter milde, regendrohend.

London, 4. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92⅜. 1% Spanier 29. Italienische 5% Rente 56⅜. Lombarden 20. Mexicaner 13. 5% Russen de 1822 86. 5% Russen de 1862 84¾. Silber 60 1/16. Türkische Anleihe de 1865 44. 8% rumänische Anleihe 90. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 80¾. Wechselnotirungen: Berlin 6, 28¾. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 12 Schilling. Frankfurt 121⅜. Wien 12 fl. 72½ Kr. Petersburg 30⅜.

Liverpool, 4. Juni. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 12—15,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 11⅞, middl. Amerikanische 11½, fair Dhollerah 9⅞, middling fair Dhollerah 9⅜, good middling Dhollerah 9, fair Bengal 8⅜, new fair Oomra 10, Pernam 11⅞, Smyrna 10¼. Guter Markt.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Fester Markt.

Liverpool, 4. Juni. (Wochenbericht vom 28. Mai b. 3. Juni.) Wochenumsatz: 90,150, davon amerikanische 39,050, davon für Speculation 11,090, für Export 15,060, für Handel 64,000, wirklicher Export 6975, Wochen-Import 40,118, Vorrath 392,123, davon amerikanische 220,950.

Manchester, 4. Juni. Garne, Notirungen pr. Pfund: 30r Water (Clayton) 16d., 30r Mule, gute Mittelqualität 13¼d., 30r Water, bestes Gespinnst 16⅜d., 40r Mayoll 15d, 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 16½d., 60r Mule, für Indien und China passend 18d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting, prima Calvert 135, do. gewöhnliche gute Makes 127, 34r inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 bz. 153d. — Fest, beschränktes Geschäft.

Paris, 4. Juni. (Schluß-Course.) 3% Rente 71,45—71,55—71, 20—71,22½. Ital. 5% Rt. 57,15. Oesterr. Ets-Eisenbahn-Actien 766, 25. Credit-Mobilier-Actien 255,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 506, 25 günstig. Lomb. Prioritäten 242, 75. Tabaksobligationen 437,50. Tabaks-Actien 618, 75. Türken 44, 45. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 (ungestempelt) 91¾. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 92½ gemeldet. — Sehr matt.

— Bei Schluß der Börse wurde die österreichische Staatsbahn 765, 00 gehandelt.

Paris, 4. Juni. Rüböl pr. Juni 97,75, pr. September-December 100, 25, pr. Januar-April 101, 00 fest. Mehl pr. Juni 57, 25, pr. Juli-August 58, 25, pr. September-December 60, 25. Spiritus pr. Juni 64, 50. — Unbeständig.

Petersburg, 4. Juni. Wechselcours auf London 3 Monat 30⅜ — 30½, auf Hamburg 3 Monat 27⅜, auf Amsterdam 3 Mon. 154, auf Paris 3 Mon. 321. 1864er Prämien-Anleihe 171. 1866er Prämien-Anleihe 169. Gr. Russische Eisenbahn 141½. Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 52½, pr. August 52. Roggen loco 8½, pr. Aug. 7,80. Hafer pr. Juni 5½. Hanf loco 39¼. Hanföl loco 3,80, pr. Juni 3, 80.

Antwerpen, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Roggen fest. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 47 a 46½, pr. September 50½, pr. October-December 52. — Fest, doch beschränktes Geschäft.

Newyork, 3. Juni. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 37⅞ (höchster Cours 38⅛, niedrigster 37⅞), Wechselcours a. London i. Gold 109⅛, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 122¼, 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 118½, 1865er Bonds 119¾, 10/40er Bonds 109¼, Illinois 146, Eriebahn 29, Baumwolle, Middling Upland 30, Petroleum raffinirt 30, Mais 0. 96, Mehl (extra state) 5. 70—6. 30. Zucker 12⅜. Zink 6½.

Philadelphia, 3. Juni. (pr. atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 29⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. Juni.

Weizen pr. 5100 ℔ fest, loco

fein glasig und weiß	fl. 515—540 Br.	fl. 480—525 bez.
hochbunt	„ 505—515 „	
hellbunt	„ 500-510 „	
bunt	„ 485—490 „	
roth	„ 470-485 „	
ordinair	„ 440-460 „	

Roggen pr. 4910 ℔ loco, höher, 122/3—129 ℔ fl. 382—394 bez.

Gerste still.

Erbsen pr. 5400 ℔ loco, unverändert, grüne Koch- fl. 358 bez., weiße Futter- fl. 357½—360 bez.

Wicken pr. 5400 ℔ loco fl. 357 bezahlt.

Hafer pr. 3000 ℔ loco fl. 215 bezahlt.

Rübsen pr. 4320 ℔ loco Winter- pr. August-Septbr. und September-October fl. 650 Br.

Petroleum pr. 100 ℔ loco, ab Neufahrwasser 7⅓ Rt. Br. u. Gd. Auf Lieferung pr. Septemb.-October und October 7¼ Rt. Br., 7⅛ Rt. Gd.

Liverp. Siedsalz pr. Sack von 125 ℔ netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 17 Sgr. Br., 16½ Sgr. Gd.

Heringe pr. Tonne unverzollt, loco, neue Großberger 5 Rt. Br. und bez.

Steinkohlen pr. 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen Sunderlander doppelt gesiebte Nußkohlen 14½ Rt. bez., Schott. Maschinenkohlen 14½ Rt. bez.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 5. Juni. [Bahnpreise.]

Weizen weiß 130/1—132/3 ℔ nach Qual. von 85—88 Sgr., hochbunt u. feinglasig 130/32—133/34 ℔ do. von 85—88 Sgr., bunt, dunkelglasig und hellbunt 130/131 — 132/3 ℔ do. von 81—85 Sgr., Sommer- und roth Winter- 130/32—136/37 ℔ do. von 76/77—80 Sgr., Alles pr. 85 ℔ Zollgewicht.

Roggen von 128—130 — 132/3 ℔ bezahlt 65⅓—66—66⅔ Sgr.

Erbsen, von 61—62½, schöne Kochwaare im Detail bis 64 Sgr. pr. 90 ℔.

Gerste, kleine 106/8—110/112 ℔ von 51—52 Sgr., große 110/112—116/17 ℔ von 51/51½—52½ Sgr. pr. 72 ℔.

Hafer, von 35½—37 Sgr. pr. 50 ℔.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: W. — Der heutige Weizenmarkt war ziemlich unverändert gegen gestern, feinste Qualität etwas fester. Umgesetzt sind 350 Lasten. Roth 131 ℔ fl. 487, bunt 129 ℔ fl. 485, 131/2 ℔ fl. 490, 492, hellbunt 132 ℔ fl. 505, 510, hochbunt glasig 131/2 ℔ fl. 525, 530 pr. 5100 ℔. Roggen theurer, 122/3 ℔ fl. 382, 124 ℔ fl. 383, 126 ℔ fl. 388, 129 ℔ fl. 394 pr. 4910 ℔. Umsatz 60 Lasten. Weiße Erbsen fl. 357, 358, 360, 370 pr. 5400 ℔. Wicken fl. 357 pr. 5400 ℔. Hafer fl. 215 pr. 3000 ℔. Rothe Kleesaat 12½ Rt. Spiritus nicht zugeführt.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 6—6½ Rt., für Heu pr. Centner 25 Sgr.

* Kartoffeln 2 Sgr. 6 ₰ pr. Maß bezahlt.

Danzig, den 4. Juni.

= [Wochenbericht.] Das Wetter war die Woche über sehr veränderlich, die Temperatur meistens kühl; indessen scheint es wieder wärmer werden zu wollen. In England hatte kaltes und namentlich sehr feuchtes Wetter einige verfrühte Besorgnisse für die neue Ernte aufkommen lassen und den Getreidemärkten etwas Leben gebracht. Consumenten und Speculanten betheiligten sich bei Einkäufen und bewilligten die erhöhten Forderungen der Inhaber. Mit dem Eintreten der günstigeren Witterung verschwand die bessere Stimmung und die frühere Lustlosigkeit und Flauheit im Getreidegeschäft trat wieder an die Stelle. Unser Markt, so gerne den auswärtigen Plätzen folgend oder vielmehr voraneilend, zeigte in Folge der besseren englischen Nachrichten große Rührigkeit und zu fl. 5—10 höheren Preisen fand am Sonnabend und Montag ein lebhaftes Geschäft und ein Umsatz von 1150 Lasten Weizen statt. Die seitdem eingelaufenen Nachrichten bewiesen die getäuschte Hoffnung auf ein Besserwerden des Geschäfts und Käufer zogen sich mehr und mehr vom Markte zurück; für die seit Dienstag umgesetzten ca. 600 Lasten Weizen gelang es Reflectanten wieder zu vorwöchentlichen Preisen anzukommen. Bezahlt wurde: roth 134, 135/6, 139 ℔ fl. 475, 485, 490, bunt 125, 127, 129/30, 131/2 ℔ fl. 470, 485, 490, 495, hellbunt 128, 130, 131/2 ℔ fl. 490, 500, 505, hochbunt glasig 130/1, 132, 134 ℔ fl. 515, 520, 525, weiß 130/1 ℔ fl. 520, extra fein hochbunt glasig 134, 138 ℔ fl. 535, 540. Roggen nur vorübergehend vernachlässigt, schließt bei einem Umsatze von ca. 300 Lasten eine Kleinigkeit höher gegen den vorwöchentlichen Preisstand. Bezahlt 117/8, 121 ℔ fl. 360, 368, 123, 130 ℔ fl. 372, 384. Auf Lieferung nichts gehandelt. — Weiße Erbsen nach Qualität fl. 357, 360, 365, 370, 374—380, grüne Erbsen fl. 350, Victoria-Erbsen fl. 435 bezahlt. — Große Gerste 110, 114/5, 118/9 ℔ fl. 300, 310, 318; kleine 105, 108, 110 ℔ fl. 306, 309, 312. — Hafer fl. 213. — Weißes Kleesaat 13 Rt.; rothes nach Qualität 11, 12, 12¼, 12½—14½ Rt. pr. Centner bezahlt. — Von Spiritus trafen während der Woche ca. 20,000 Quart ein, von denen ein Theil zu 16 5/12 Rt. pr. 8000 % der Rest zu unbekannt gebliebenem Preise placirt wurde.

Elbing, 4. Juni. (N. E. A.) Witterung: warm. Wind: Süden. — Bezahlt ist: Weizen hellbunt 132 ℔ 84 Sgr. pr. 85 Zoll-℔. — Roggen 126 ℔ 63 Sgr. pr. 80 Zoll-℔. — Hafer nach Qualität 33—34½ Sgr. pr. 50 Zoll-℔. — Erbsen weiße, 55—61 Sgr. pr. Schfl. — Spiritus ohne Zufuhr und Umsatz.

Königsberg, 4. Juni. (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 85 bis 94 Sgr. Br., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 80/87 Sgr. Br., rother pr. 85 ℔ Zollg. 80/87 Sgr. Br. — Roggen loco fester, pr. 80 ℔ Zollg. 64/66 Sgr. Br., pr. Mai-Juni pr. 80 ℔ Zollg. 65 Sgr. Br., 64½ Sgr. Gd., pr. Juni-Juli pr. 80 ℔ Zollg. 64 Sgr. Br., 63 Sgr. Gd., 63 Sgr. bez., pr. Juli-August pr. 80 ℔ Zollg. 58 Sgr. Br., 57 Sgr. Gd., pr. September-October pr. 80 ℔ Zollg. 57 Sgr. Br., 56 Sgr. Gd. — Gerste, große, pr. 70 ℔ Zollg. 50 bis 55 Sgr. Br., 49 Sgr. bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 50/55 Sgr. Br. — Hafer loco pr. 50 ℔ Zollg. 36/39 Sgr. Br., 36/36½/37/37½ Sgr. bez., pr. Mai-Juni pr. 50 ℔ Zollg. 37½ Sgr. Br., 36½ Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 63/70 Sgr. Br., graue pr. 90 ℔ Zollg. 60 bis 75 Sgr. Br., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 60/65 Sgr. Br. — Bohnen pr. 90 ℔ Zollg. 68 bis 74 Sgr. Br. — Wicken pr. 90 ℔ Zollg. 55 bis 61 Sgr. Br. — Leinsaat feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80/92 Sgr. Br., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Rübsaat pr. 72 ℔ Zollg. pr. Juli-August 105 Sgr. Gd. — Kleesaat rothe, pr. Ctr. 10/14 Rt. Br., weiße pr. Ctr. 12 bis 19 Rt. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 4/6½ Rt. Br. — Leinöl ohne Faß 11 Rt. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen pr. Ctr. 70 bis 75 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, matt, loco ohne Faß 17¼ Rt. Br., 16⅞ Rt. Gd.

Im gestrigen Bericht fehlt die Bezahlt-Notiz bei loco Roggen mit „119/20 ℔ 63½ Sgr."; bei Mai-Juni Roggen solche mit „128 bis 129 ℔ 64½ Sgr.". Bei loco Spiritus muß die Brief-Notiz 17⅛ Rt., die Geld-Notiz 16⅞ Rt. und nicht wie angegeben heißen.

Berlin, 4. Juni. Weizen loco pr. 2100 ℔ 60—70 Rt. nach Qualität, pr. 2000 ℔ pr. Juni 62½—63 Rt. bz., Juni-Juli 62½—63 Rt. bz., Juli-August 63½—¾ bz. G. 64 B., Aug.-Septbr. 63⅞ bz. u. G. 64 B. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 51½—53½ Rt. bz., pr. Juni 52—53—52¾ Rt. bz., Juni-Juli 52—¾—½ Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 40—52 Rt. nach Qualität. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 28½—34½ Rt. nach Qualität, pr. Juni 29⅞ Rt. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 58—65 Rt. nach Qualität, Futterwaare 51—55 Rt. nach Qual. — Raps pr. 1800 ℔ 86—90 Rt. — Rübsen, Winter- 85—89 Rt. — Rüböl loco pr. 100 ℔ o. F. 11⅚ Rt. B. — Leinöl loco 11¼ Rt. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 17¼—⅛ Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4 1/12—3¾ Rt., Nr. 0 u. 1 3¾—3 7/12 Rt., Roggenmehl Nr. 0 3 7/12—3⅓ Rt., Nr. 0 u. 1 3⅓—3⅙ Rt. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Juni 3 Rt. 16 Sgr. B., Juni-Juli 3 Rt. 15 Sgr. bz. u. G. 15½ Sgr. B., Juli-Aug. 3 Rt. 15 Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7⅛ Rt.

Stettin, 4. Juni. (Ostf.-Ztg.) Weizen steigend bezahlt, pr. 2125 ℔ loco gelber 67—70 Rt., feinster Mecklenb. kurze Lieferung 70½—71 Rt. bez., bunter Poln. 67—69 Rt., weißer 69—71 Rt., Ungarischer 54—62 Rt. nach Qual., eine abgelaufene Anmeldung 68⅞ Rt. bez., 83/85 ℔ gelber pr. Juni und Juni-Juli 68¼—68¾ Rt. bez., Juli-August 69½—¾ Rt. bez., Br. u. Gd., Septbr.-October 68½ Rt. Br., 68¼ Rt. Gd. — Roggen animirt, pr. 2000 ℔ loco 53—54 Rt., feinster 54½ Rt., pr. Juni 53¼, 54, 53⅞ Rt. bez., ¾ Rt. Gd., Juni-Juli 52, 53, 52¾, 53 Rt. bez., Juli-August 51½, 52 Rt. bez. u. Br., 51¾ Rt. Gd., Septbr.-Oct. 50½, ¾ Rt. bez., Br. u. Gd. — Gerste ohne Geschäft. — Hafer unverändert, pr. 1300 ℔ loco 33—34 Rt., 47/50 ℔ pr. Juni 33¾ Rt. Br. — Erbsen unverändert, pr. 2250 ℔ loco Futter- 53—55 Rt., Koch- 56—58 Rt. — Rüböl stille, loco 11 5/12 Rt. Br., pr. Juni und Juni-Juli 11⅙ Rt. Gd., ¼ Rt. Br., Septbr.-October 11⅓ Rt. Br. u. Gd. — Spiritus Anfangs matt, Schluß fest, loco ohne Faß 16⅞ Rt. bez., pr. Juni und Juni-Juli 16¾ Rt. Gd., Juli-August 16 11/12, 17 1/12 Rt. bez., 17 1/24 Rt. Br. August-Sept. 17 1/24, 1/12 Rt. bez., ¼ Rt. Br. u. Gd., September-October 16¾ Rt. Br. — Regulirungs-Preise. Weizen 68½ Rt., Roggen 53½ Rt., Rüböl 11⅙ Rt., Spiritus 16¾ Rt. — Petroleum loco 7 Rt., pr. Sept.-Oct. 7⅙ Rt. Br., 7 1/12 Rt. bez., October 7⅛ Rt. Gd., November 7⅛ Rt. Gd.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 5. Juni 1869. Wind: NW.

Angekommen: Noble, Ocean Maid, Dysart; Schmeer, Concordia, Alloa; Padeike, Caroline Susanne, Hartlepool; sämmtlich mit Kohlen. — Thomson, Dores, Faxoe, Kalksteine. — Clausen, Karen Eline, Arendal, Quarz-Steine.

Gesegelt: Utech, Präs. v. Blumenthal, Brest; Landre, Wilhelmine Sophie, Bremen; beide mit Holz. — Kreutzfeld, Sophie, Kiel, Getreide.

Thorn, 4. Juni 1869. Wasserstand + 2 Fuß 5 Zoll.
Wind: S. — Wetter: sehr schön und freundlich.

Stromab:	Lst.	Schfl.	
Freiberg, Krause, Wloclawek, Danzig, Mix, 1 Kahn,	25	—	Rogg.
Guhl, ders., do., do., 1 do.,	20	36	Weiz.
Tomaschke, Peretz, do., do., Goldschmidts S., 1 do.,	25	—	do.
Barke, Cohn, do., do., Normann, 1 do.,	31	—	Rogg.
Voß, Peretz, do., Königsberg, Simon, 1 do.,	27	—	do.
Bessin, Neumann, do., Berlin, 1 do.,	25	—	do.

Zander, Kupfer, Krasnystaw, Bromberg, 3 Traften, 432 St. h. H., 922 St. w. H., 2 Last Faßh., 43 St. Eisenbahnschw.
Münchenberg, Falkenberg, Suprals, do., 8 do., 1784 St. w. H., 1 Last Faßh.
Muczynski, Behrend, Wlozyse, Thorn, 3 Kähne, 4100 Ctr. Steine.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
5	8	338,08	10,4	Südl., mäßig, bezogen, etwas Regen.
	12	339,01	12,0	NW., " " " "

Berliner Fondsbörse vom 4. Juni.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	—	4	39½ bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	95 bz
Bergisch-Märk. A.	8	4	130 bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	179½ G
Berlin-Hamburg	9½	4	155½ G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	183½ bz
Berlin-Stettin	8⅙	4	132¾ bz
Böhm. Westbahn	6	5	79¼ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	110 et bz u B
Brieg-Neisse	5¼	4	93 B
Cöln-Minden	8 1/12	4	118⅛ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4	103¾ bz
do. Stamm-Pr.	7	4½	102½ bz u B
do. do.	7	5	103¾ bz
Ludwigsh.-Bexbach	11⅕	4	161½ B
Magdeburg-Halberstadt	15	4	142¼ bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	195½ B
Mainz-Ludwigshafen	9	4	134 et bz
Mecklenburger	2⅔	4	73¼ B
Niederschles.-Märk.	4	4	87¼ G
Niederschles. Zweigbahn	4⅓	4	90⅕ bz u G
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½	175¾ bz u B
do. Litt. B.	15	3½	160 bz u G
Oester.-Franz.-Staatsb.	—	5	209-¼-5½ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	65 bz
Rheinische	—	4	113½ bz
do. St.-Prior.	—	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	26¾ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	90 bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93¼ bz
Südösterr. Bahnen	6⅗	5	137½-38-37½ bz
Thüringer	9	4	136¼ et bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	80 et bz
Kursk-Kiew	5	79¾ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅝	4	161½ B
Berliner Handels-Ges.	10	4	122 G j. 115⅛ bz
Danzig	5½	4	103½ G
Disc.-Comm.-Antheil	9	4	120⅞ bz u G
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	93 bz
Königsberg	4	4	105¾ G
Magdeburg	4⅖	4	86 G
Oesterreich. Credit-	13	5	127¾-8-7⅝-7½ bz
Posen	6 1/10	4	101 bz
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	144 bz
Pomm. R. Privatbank	5	4	86 et bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97 bz
Staatsanl. 1859	5	102½ bz
do. 54, 55	4½	93⅜ bz
do. 1859	4½	93⅜ bz
do. 1856	4½	93⅜ bz
do. 1867	4½	93⅜ bz
do. 50/52	4	85¾ bz
do. 1853	4	85¾ bz
Staats-Schulds.	3½	82¾ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	123¾ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	101⅞ bz
do. do.	4½	93⅜ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	73 B
do. neue	4	82⅜ bz
Berliner Anleihe	4½	91 bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	73½ G
do. "	4	81⅞ bz
Pommersche "	3½	72 bz
do. "	4	82¼ bz
Posensche "	4	83⅛ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß. "	3½	71⅜ bz
do. "	4	80⅞ bz
do. neue "	4½	88⅛ bz
do. neue "	4	— —
do. neueste "	4½	88⅛ bz
do. II. Serie	5	98¼ bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	38¼ bz
Pommer. Rentenbr.	4	87⅝ bz
Posensche "	4	86⅛ bz
Preußische "	4	86⅞ bz
Schlesische "	4	88¾ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	31 bz
Braunschw. 20-Rt.-L.	—	18¼ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. Metall.	5	50½ bz
do. Nat.-Anl.	5	57 bz
do. 1854r Loose	4	77½ bz
do. Creditloose	—	92¾ bz
do. 1860r Loose	5	83¾ bz
do. 1864r Loose	—	67⅝ G
Rumänier	8	— —
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	71⅝-⅜ bz u G
Russ.-engl. Anl.	5	86¼ bz
do. do. 1862	5	86¼ bz
do. engl. Stck. 1864	5	89¾ G
do. holl. do.	5	88½ G
do. engl. Anleihe	3	53½ bz u G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	137¾ bz
do. do. 1866r	5	136¾ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69¾ G
do. 6. do.	5	79¾ bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67 G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	66¼ B
do. Pfdbr. Liquid.	4	57⅝ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92 G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97 B
Amerik. rückz. 1882	6	87¾ bz

Wechsel-Cours vom 3. Juni.

Amsterdam kurz	3½	142⅛ bz
do. 2 Mon.	3½	141⅝ bz
Hamburg kurz	4½	151⅜ bz
do. 2 Mon.	4½	150⅛ bz
London 3 Mon.	4½	6 24⅜ bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅙ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82⅜ bz
do. do. 2 Mon.	4	81⅞ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 bz
Frankfurt a. M. 2 M.	4	56 26 bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅚ G
do. 2 Mon.	3½	99⅓ G
Petersburg 3 Woch.	5	87½ bz
do. 3 Mon.	5	87⅛ bz
Warschau 8 Tage	6	78⅞ bz
Bremen 8 Tage	5	111⅝ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ bz	Napl. 5 13⅛ bz
" ohne R. 99⅞ B	Lsd'r. 112⅜ G
Oesterr. W. 82 11/16 bz	Svs. 6.25¾ G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9.10½ G
Russ. do. 78¾ bz	Gold ℔ 467¾ G
Dollars 1 12⅝ G	Silb. 29 25 G

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 6. Juni, Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:
Johann Gustav Siemens,
Natalie Clarisse Adelheid Siemens,
geb. Göritz.
Elbing, im Juni 1869. (2461)

Nach Gottes unerforschlichem Rathe wurde uns heute Morgen der geliebte Gatte und allertheuerste Vater **Heinrich Nabtz** durch den Tod plötzlich entrissen.
In tiefstem Schmerze zeigen dieses an
die Hinterbliebenen.
Cettnau, den 4. Juni 1869. (2465)

Bei G. Hempel in Berlin erschien soeben:
Die neue Gewerbeordnung
für den Norddeutschen Bund.
Für den praktischen Gebrauch
ausführlich ergänzt und erläutert durch die **amtlichen** Motive, die Erklärungen der Bundes-Commissare und die Verhandlungen des Reichstages etc. etc. Nebst den **amtlichen** Uebersichten der bisherigen bez. Gesetzgebung sämmtlicher Bundesstaaten. Mit vollständigem Sachregister. Von **R. Höinghaus.** 200 Seiten gross Format, eng gedruckt. Preis nur 15 Sgr.
Nach auswärts erfolgt frankirte Zusendung gegen Franko-Einsendung von 16 Sgr. in Groschenmarken. (2475)
Die Buchhandlung von **Th. Anhuth,**
Langenmarkt No. 10.

Auction.
Dienstag, den 8. Juni 1869, Mittags 12½ Uhr, wird der Unterzeichnete an der Börse in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:
Die Police der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Germania" No. 15416 a über Rß 1400 — auf das Leben des Kaufmanns Herrn Kallmann Kohn hierselbst lautend; die Prämie ist bis zum 14. October a. c. bezahlt und fernere Details werden vor der Auction mitgetheilt werden.
(2321) **Ehrlich.**

Geräucherte Speckflundern, Große Spickaale, Frische Steinbutten,
sowie frische, mar. und geräuch. Fische, die die Saison bietet, versendet billigst unter Nachnahme
Brunzen's Seefischhandlung, Fischm. 33.

Geräucherte Flundern,
täglich frisch aus dem Rauch, empfiehlt billigst
Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Geräucherte Flundern,
täglich frisch aus dem Rauch, sowie alle anderen frischen, marinirten und geräucherten Fische, welche in jetziger Jahreszeit vorkommen, versende in bekannter reeller Qualität.
(2398) **C. A. Mauss.**

74. Poggenpfuhl 74.
In der Lyoner chem. Kunst-Waschanstalt werden alle Arten Seiden- und Wollenstoffe, Tüll- und Mullsachen, feine Stickereien, Long-Châles, Cachemir- und Crêpe de chine-Tücher recht sauber und in kürzester Zeit gewaschen, Handschuhe werden sauberst und geruchfrei binnen zwei Stunden gewaschen. (2155)
Hochachtungsvoll
Cäcilie Marx Wwe.

Schwarzer Geschirr- und Lederlack.
Derselbe zeichnet sich durch seinen schönen Glanz aus u. hat die Eigenschaft das Leder weich zu erhalten. Das Pfund kostet 10 Sgr. und ist zu haben bei **Eugen Groth,**
(2424) Fischmarkt No. 41.

Wegen gänzlicher **Auflösung** meines Geschäfts verkaufe ich die Bestände meines mit den neuesten Mustern ausgestatteten
Tapeten- u. Rouleaux-Lagers
zu resp. weit unterm Kostenpreise.
2 eschenpolirte Regale für ein Manufaktur-Geschäft passend, stehen zu sofortiger Abnahme zum Verkauf.
Carl Heydemann.

Sommer-Unterkleider
in **Leinen, Seide, Vigogne, Baumwolle oder Wolle**
empfehlen zu billigem Preise
Kraftmeier & Lehmkuhl.

Ein seit Jahren in einem Belgischen **Hafenorte** arbeitendes Commissions-Geschäft mit besten Referenzen sucht die Agentur eines bedeutenden Hauses in
Korn, Samen, Oel, Leinsaat, Oelkuchen 2c.
Gef. Offerten erbeten sub **F. W. 357** per Adresse Herren **Haasenstein & Vogler, Berlin.** (2167)

Kleider- und Handtuchhalter,
Cigarren- und Aschbecher,
Messerständer, Journalmappen,
Schlüssel- und Uhrhalter,
Kartenpressen u. s. w.

Holz- und Lederwaaren
in reichster Auswahl
empfehlen
A. Berghold's Söhne,
Langgasse 85,
am Langgasser Thor.

Damentaschen, Portemonnaies,
Cigarrenetuis, Briefmappen,
Albums, Näh-Etuis,
Reisse-Necessaires,
Journalmappen u. s. w.

Vorgezeichnete
Tüll-, Piqué- u. Damast-Decken, Damen- und Kinderschürzen, Baschlicks, Negligé- und Kammtaschen, Kinderpüchel, Arbeitstaschen 2c. empfingen und empfehlen
A. Berghold's Söhne, Langgasse 85,
am Langgasser Thor. (2467)



R. Garrett & Sons, Leiston Works
Suffolk, England.
Unterzeichneter empfiehlt sich zur Annahme gefälliger Aufträge zur Beschaffung von
Locomobilen und Dampfdreschmaschinen, Strohelevatoren, Drillmaschinen, Breitsäemaschinen, Häckselmaschinen, Oelkuchenbrecher, Schrootmühlen,
überhaupt aller Arten landwirthschaftlicher und anderer Maschinen aus obiger Fabrik zu Original-Fabrikpreisen, und ertheilt jegliche nähere Auskunft.
Illustrirte Cataloge auf Verlangen gratis und franco.
Aug. Lemke,
(2471) Heiligegeistgasse Nro. 81.

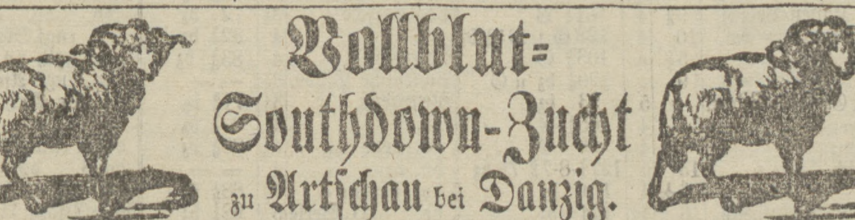
Den Restbestand der
Mignon-Hand-Nähmaschinen
offerire ich zu sehr billigen Preisen. **August Momber.**
(2384)

Regenmäntel-Stoffe, Buckskins u. Paletots-Stoffe, Reisehemden, Reisedecken u. Plaids
empfiehlt in guter Auswahl **August Momber.**
(2384)

Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen **Dachschiefer** prima Qualität.
Asphaltirte **Dachpappen** in verschiedenen Sorten,
Holländische **Dachpfannen,**
Firstpfannen,
Engl. Patent-Asphalt-**Dachfilz,**
Stettiner Portland-**Cement,**
Engl. Portland-**Cement,**
Engl. **Steinkohlentheer,**
Holztheer,
Engl. **Steinkohlenpech,**
Natürl. **Asphalt-Limmer** in Broden,
Asphalt-Limmermehl,
Künstlichen **Asphalt,**
Goudron,
Chamottsteine, Ramsay u. div. Marken,
Chamottthon,
Engl. glasirte **Thonröhren** in allen Dimensionen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Richard Meyer,
Comptoir: Buttermarkt No. 12|13. (2247)



Um den vielfachen geehrten Anfragen entgegen zu kommen, erlaube mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß von meinem **Henry Webb'schen Bock 50 junge Zuchtböcke** im Monat März k. J. bei mir zum Verkauf kommen.
(2437) **W. Guth.**

Berliner, Wiener und Offenbacher Lederwaaren
in jedem Genre, hält stets in reichhaltigster Auswahl auf Lager und offerirt wie bekannt zu Fabrikpreisen
Louis Loewensohn
aus Berlin,
1. Langgasse 1.
NB. **Spazierstöcke** von 2½ Sgr. bis 10 Thlr. pro Stück.

Mein großes Lager von
Papier-, Schreib- und Zeichnenmaterialien
empfehle in nur reeller Waare zu den billigsten Preisen.
Louis Loewensohn
aus Berlin,
(934) 1. Langgasse 1.

Ein Grundstück, best. aus einem neuen massiven Wohnhause mit 4 Stuben 2c., 1 theils neuen Wohnhause in Fachwerk nebst Ställen und Scheune, Garten nebst 12½ Morg. Acker u. Wiesen, bestellt 8 Schffl. Winterroggen, 50 Schffl. Sommersaat u. Klee, 2½ Rß Abg., schön. Lage, ca. 2 M. v. h., unfern 2 Chausseen, ist mit leb. u. todt. Invent. für 1400 Rß zu verkaufen.
(2469) Bach, Hundegasse 6.

Eine Besitzung, nahe bei Elbing, von 3 Hufen ist sofort zu verkaufen oder gegen eine vorstädtische zu vertauschen. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung. (2277)

Gesuch!
Zum sofortigen Antritt wird ein Lehrer oder Candidat für 11 Schüler gesucht. Die Bedingungen sind in der Expedition dieser Zeitung einzusehen. (2458)

3 freundliche Wohnungen in einem recht schön gelegenen Gebäude zu Ohra-Niederfeld, sind sofort billig zu vermiethen. Auskunft hierüber ertheilt **August Momber,**
(2429) Langgasse 61.

Eine Remise, an der Mottlau gelegen, im Hause Burgstraße No. 6, auch zum Laden sich eignend, ist sofort zu vermiethen. Näheres im Comptoir Burgstraße No. 7. (2466)

Langefuhr 72 sind noch Sommerwohn. zu verm.

Vorschuß-Verein zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.
Sonnabend, den 5. Juni, Abends 8 Uhr, im untern Saale der Ressource „freundschaftlicher Verein", Jopengasse 16,
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht (§ 38 b des Statuts).
2) Nachträgliche Genehmigung über aufgenommene Gelder.
3) Ausschließung von Mitgliedern (§ 48 des Statuts.
4) Discussion wegen Abänderung des § 55 des Statuts.

Der Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.
J. V.: van Dühren,
Vorsitzender. (2133)

Turn- und Fecht-Verein.
Morgen Sonntag Turnfahrt nach Ottomin. Abmarsch um 6 Uhr vom hohen Thore.
Der Vorstand. (2474)

In der Sonne.
Heute Sonnabend, den 5. d. M. (2472)
grosse Soirée,
wozu freundlichst einladet
Barck.

Schweizer-Garten
von
Oskar Voigt.
Sonntag, den 6. Juni: **Früh-Concert.** Anfang 6½ Uhr. Entree bekannt.
H. Buchholz.

Seebad Westerplatte.
Sonntag, den 6. Juni, Concert. Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Sgr.
(2473) **H. Buchholz.**

Victoria-Theater.
Sonntag, den 6. Juni: **Lumpaci-Vagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt.** Posse mit Gesang in 3 Acten und einem Vorspiel von Nestroy. Musik von Müller.
Montag, den 7. Juni. (Abonnement susp.) Erstes Gastspiel des Frl. Hermine Delia und des Regisseurs Herrn Carl Mittell vom Stadttheater zu Leipzig. **Feenhände.** Lustspiel in 5 Akten nach Scribe, bearbeitet von Goßmann. — Helene: Frl. Delia. — Richard: Herr Mittell.

Selonke's Etablissement.
Sonntag, den 6. Juni: **Erstes Gastspiel der Violin-Virtuosin Frl. Adeline Jossen aus Nancy, sowie große Vorstellung und Concert.** — Anfang 4½ Uhr. Entree wie gewöhnlich, **von 8 Uhr ab 2½ Sgr.**

Königsberger Ausstellungs-Loose à 10 Sgr (Ziehung den 13. Juni d. J.) zu haben bei
(2434) **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.